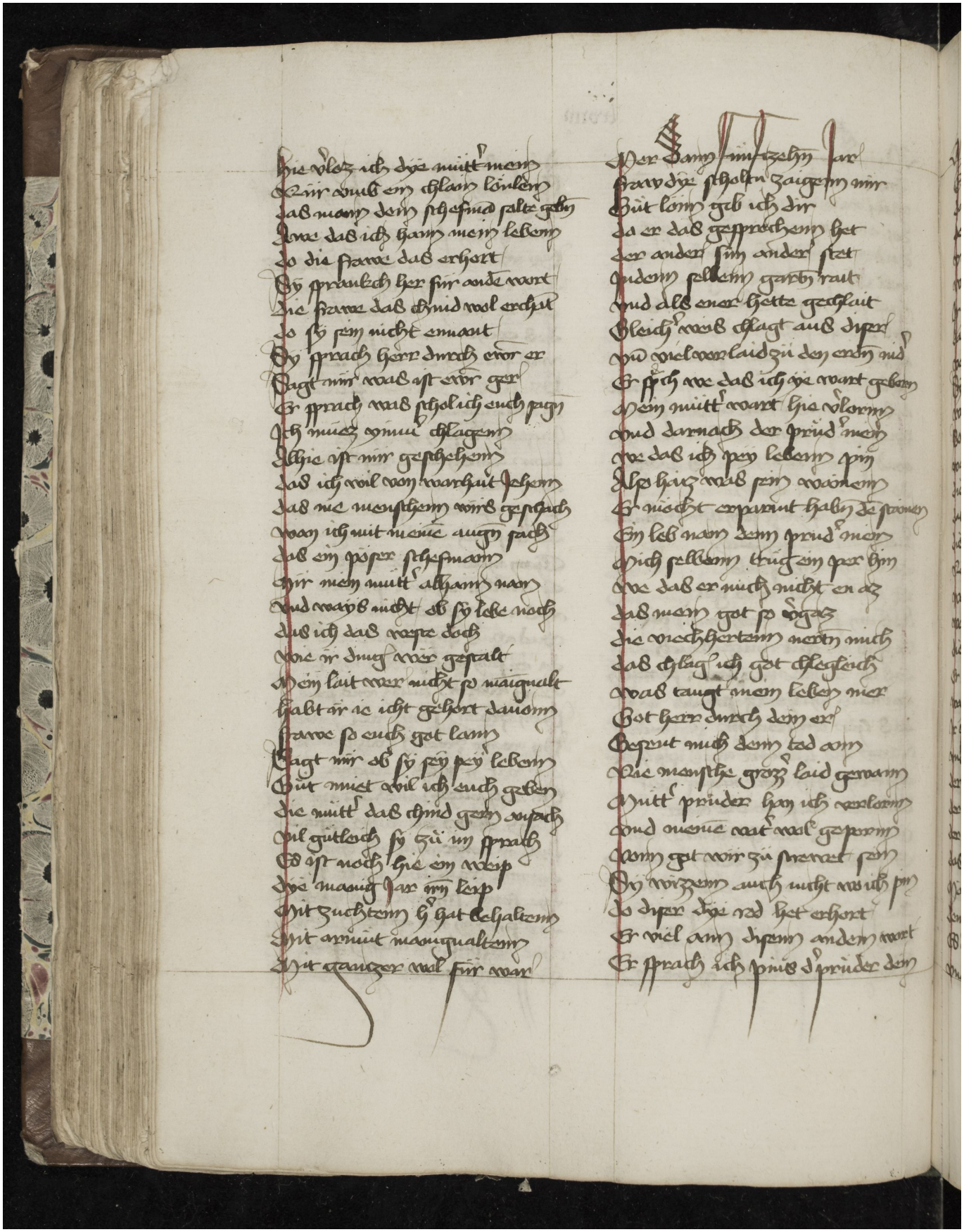
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Hie vlez ich die mutt mein
Wir auch ein schlan löwlein
Das man dem schefmud salte geben
Swer das ich ham mein leben
So die frawe das erhort
Sy prantlich her fur ande wort
Die frawe das chind wol erchut
So sy pey nicht emant
Sy sprach herr durch eure er
Sagt mir was ist euer ger
Er sprach was scholich euch pegn
Ich muez ainn chlagen
Allhie ist mir geschehen
Das ich vil von warhut lehen
Das nie menschem wirs gesprich
Wan ich mit meine augen sach
Das ein poser schefman
Mir mein mutt altham nam
Und wayß nicht ob sy lebe noch
Das ich das warte doch
Die er dug wer gepalt
Mein laut wer nicht so maigualt
Habt ir ie icht gehort danom
Frawe so euch got lam
Sagt mir ob sy pey pey leben
Gut must vil ich euch geben
Die mutt das chind gen mach
Vil gutlich sy zu im sprach
Es ist noch hie ein weip
Die manig jar im leip
Mit zuchten sy hat chalten
Mit armut manigualten
Mit tanzer wol fur war
Der dann im zehn jar
Frawe die scholn zaigen mir
Gut lon geb ich dir
Da er das gesprechen het
Der ander sin ander stet
Indem selben garten raut
Und als ener hette gesaut
Gleich weis chlagt aus diser
Und vielwer laid zu den erden nid
Er sprch we das ich ie wart geben
Mein mutt wart hie verlorn
Und darnach der prud mein
We das ich pey leben pin
Also hiez was pein wainen
Er nicht erparmt habin de prunen
Ein leb nam dem prud mein
Sich selben trug ein per hin
Wie das er mich nicht en az
Das mein got so sagt
Die wechhertem nerin mich
Das chlag ich got chlegleich
Was taugt mein leben mer
Got herr durch dein er
Begrut mich dem tod am
Die menschi groz laid gewann
Mutt pruder han ich verlorn
Und meine vent wol geporn
Denn got wir zu sprecht pein
Sy wizzen auch nicht wo ich pin
So diser die red het erhort
Er viel ain diesem anden wort
Er sprach ich pins d pruder dein